

## INHALTSVERZEICHNIS

### Aus der Redaktion

- 38 F. Feiner: Nicht Schäume, sondern Schätze

### Biblisch-spirituelle Impulse

- 39 J. Lanckau: Gottes Rede in der Nacht  
41 B. Leicht: Steh auf und geh

### Zum Thema

- 43 E. Drewermann: Können Träume heilen?  
46 P. Enke: Freud'sche Traumdeutung und die Neurowissenschaften  
48 S. Heine: Träume – Spiegel der Seele und Quellen des Geistes  
50 H. Neuhold: Träume – Ein kostbarer Schatz in der Gestalt-Beratung  
52 B. Schörkhuber: Exaltavit humiles – Traum von Zukunft und Sinn im Märchen

### kaum gehört und unbekannt

- 55 A. Kribbel: Träumen als Gottes Wirken  
A. Klimt: Wie die Träumenden – ein Lied für den Weg

### Das aktuelle Interview

- 56 Interview mit Dr. Brigitte Holzinger

### Literatur zum Thema

- 58 M. Weritsch: Träume

### Film zum Thema

- 59 C. Wessely: What Dreams May Come

### Aus der Praxis – für die Praxis

- 60 V. Feiner: Imaginationen im Religionsunterricht  
61 S. Gerjolj: Träume und Lebensvisionen

### Berichte aus unserem Umfeld

- 62 F. Feiner: Traumarbeit nach Ortrud Grön

### Buchbesprechungen – Buchempfehlungen

### Das weite Land unserer Seele – aus der Psychiatrie

- 64 P. Anselm Grün: Träume – Helfer aus der Tiefe

### Zur Künstlerin

### Termine/Inserate

**Titelbild: „Visuelle Klangformen“**  
Beatrix Prinz – Künstlerhaus Graz 1984  
Foto: © Beatrix Prinz

Aus der Redaktion

# Nicht Schäume, sondern Schätze

Welche Bedeutung haben Träume? Enthalten sie Wahrheiten, die unser Leben verändern können?

Sind es womöglich gar göttliche Botschaften? Oder sind Träume nur Trugbilder, die bestenfalls ohne Bedeutung sind und schlimmstenfalls in die Irre führen können? Was sind sie für uns Gestalt-PädagogInnen, -trainerInnen, -beraterInnen und -therapeutInnen?

Schon Freud wusste: Der Traum ist nicht Schlafstörer, sondern der Schlafhüter, der die Schlafstörungen beseitigt. Spannend ist, seine Forschungen angesichts neuester neurowissenschaftlicher Erkenntnisse zu diskutieren. Und für C.G. Jung ist der Traum „eine kleine, verborgene Tür im Allerheiligsten der Seele, die in die Urgründe der kosmischen Nacht führt.“ Für ihn ist es das wirksamste Hilfsmittel beim Aufbau der Persönlichkeit.

Für alle in der Gestaltarbeit Wirkenden kann nur klar sein: Träume sind nicht Schäume, sondern Botschaften aus der innersten Tiefe, wenn nicht gar Botschaften Gottes. Daher gilt es, von der kausalen zur finalen Deutung zu kommen: Wozu dient dieser Traum? Was soll er bewirken?

Wir konnten wiederum namhafte Autorinnen und Autoren gewinnen, Beiträge für diese Nummer zu schreiben. Wir danken Eugen Drewermann, Barbara Leicht, Jörg Lanckau, Susanne Heine, Paulus Enke, P. Anselm Grün, Christian Wessely, die gemeinsam mit Autorinnen und Autoren aus unseren Gestaltvereinen (Gerjolj, Neuhold, Schörkhuber, Weritsch, Kribbel ...) fundierte Auseinandersetzungen in den vielfältigen Rubriken beigetragen haben. Für die Bilder danken wir herzlich der freischaffenden Künstlerin Beatrix Prinz.

Gewinnbringende Impulse für Euer Wirken in den diversen Bereichen wünscht Euch

herzlich

FRANZ FEINER – CHEFREDAKTEUR